

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

68 (12.6.1873)

Durlacher Wochenblatt.

№ 68.

Donnerstag den 12. Juni

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 72 kr., 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Anrückungsgeld per gewöhnliche gepaltene Zeile oder deren Raum 3 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Politische Hundschau.

Wenn wir in unserer letzten Nummer an dieser Stelle gegen die Sächsische Regierung die „Anklage“ erhoben haben, daß die glorreiche Periode der „Sächsischen Zeitung“ wieder herangerommen ist, so beeilen wir uns dagegen heute, und zwar zu unserer Genugthuung, sie freizusprechen, daß sie jene Zeitung „berüchtigten Vergißmeinnichts“ wieder in's Leben rufen wollte. Ein halb oder drei Viertel effizientes sächsisches Blatt, die diese „Gute“ in die Welt fliegen ließ, ist in der unangenehmen Lage zu dementiren. Berichtigungen ähnlicher Art werden uns immer eine angenehme Arbeit sein. — Ebenso ist es uns und zugleich dem israelitischen Gemeindepräses der Stadt Dedenburg eine Pflicht und ein Vergnügen „kundzumachen“, daß die Gelder zur Erbauung der dortigen Synagoge zum Ankauf der Realitäten verwendet, und der Rest in Eskomptebank zur Verzinsung angelegt wurden. Nachdem wir so unser Journalistengewissen gereinigt haben, können wir süglich auf Ereignisse wichtigerer Art übergehen. Der Kaiser von Rußland genießt in Wien einer Aufmerksamkeit, daß das feudale, klerikale „Vaterland“ ganz irre wird. Dieses Blatt, vor dem man „Respekt“ haben muß, hatte nämlich gelegentlich des Besuchs des Fürsten Bismarck am Petersburger Hofe einen „geheimen Unfehlbaren“, der die „geheime Abmachung“ des preussischen Reichskanzlers mit dem russischen Reichskanzler Fürsten Gortschakoff in Bezug auf eine Theilung Oesterreichs veltauschte. Schon war durch einen „Strich“ genau bezeichnet, wo Oesterreich-Preußen aufhören und Oesterreich-Rußland anfangen sollte — als Böhmen, resp. Ozechien das Exekutivobjekt bilden sollte, um welches sich die beiden „Reichstheiler“ nicht einigen konnten und sich gegenseitig in die „Haare führen“, wobei allerdings Bismarck nichts zu verlieren hätte. Sollte man glauben, daß das liebe „Vaterland“ im lieben Vaterlande „Gläubige“ dieses „höhern Blödsinns“ findet? Daran fehlt es allerdings nicht, da das fromme Blatt die Kunst besitzt, glauben zu machen — was es selbst am wenigsten glaubt. Nur der Kaiser von Rußland hat ein Hoch auf die „tapfere österreichische Armee“ gebracht, der Kaiser von Oesterreich selbstverständlich die „tapfere russische Armee“ betastet. Wog man darüber denken, wie man will, so viel scheint festzustehen, daß der neue „Wechsel“ Frankreichs bei der österreichischen Regierung in keinem guten „Kredit“ steht und wenn auch in Wien „französischer Ton“ herrscht, so wird doch das Schönthun mit dem Vatikan mit weilen Augen angesehen; folglich scheinen die russischen Aktien zu steigen. — In Ungarn ist man sehr bestrebt und auch fast am Ziel, Kroaten „einzuverleiben“, aber diesmal ist es wieder ein Piarrer, und zwar der Bischof Stroßmaier, der sein: „Non possumus“ entgegenpredigt. Das ungarische Ministerium wird tagtäglich mit Petitionen überschwemmt, der Jesuiten-Überschwemmung Einhalt zu thun, und überhaupt dieses Ge—sinde Jesu zum Wohle des Landes hinaus zu spezieren. Aber die ungarischen Exzellenzen sind bekanntlich etwas bequem und wollen weder sich selbst, noch den Herren Jesuiten Unbequemlichkeiten machen und die Jesuitenfrage wird ohne Frage noch lange in Frage bleiben. — In Italien herrscht eine kleine Differenz zwischen Regierung und Papst. Der h. Vater und seine „Söhne“ in Rom wünschen nämlich, daß das fromme Frankreich einen Vetschaster beim h. Stuhle anstelle, der zugleich die italienische Regierung nebenbei „bediene“. Diese aber versichert, daß der gegenwärtige Gesandte, Herr Journier, ihr sehr lieb und werth sei und daß sie durchaus keine Ver-

änderung wünsche. — Auch in der Schweiz protestirten sie gegen die Abberufung ihres gegenwärtigen Vertreter Frankreichs, wird ihnen aber schwerlich helfen. Wer sich freudig die frommen, feisten Hände reiben wird, ist Se. Renitenz Herr Lachat, der ja ohnehin im Großen Rath viele gute Freunde sitzen hat und nun den neuen Gesandten der papstfreundlichen Nation mit den bischöflichen Segenswünschen empfangen wird. — Der französische Soldat-Präsident scheint das Auftreten der Schwarzen doch etwas zu bunt zu finden; mag seine Frau Gemahlin noch so stark im Glauben sein — das ist ihm zu stark. Was Herrn Mac Mahon besonders unbehaglich wird, ist, daß alle, alle die Herren Gesandten kamen, um dem Präsidenten der „konservativen Republik“ die „Cour“ zu machen und nur der Graf von Arnim sich durch seine Abwesenheit sehr bemerklich machte. Pourquoi ça? wird er sich selbstverständlich gefragt haben und vermuthlich die richtige Antwort gefunden haben. Wenn also Herr Venillot u. Co. auch das Feuer schüren will, um das gottgefällige Spiel, „geschmorter Keger“ genießen zu können, so fängt doch andererseits Herr „Mac“ an, nachzudenken, ob die momentane „Sonnenfinsterniß“ in Frankreich nicht auf eine unerwartete Weise „aufgelärt“ werden könnte. Jedenfalls läßt der Präsident nicht zu tief in die Karten gucken u. spricht sich noch nicht deutlich aus, ob schwarze Couleur gegenwärtig in Frankreich Trumpf bleiben wird. — In Spanien ist Alles da, was zu einer guten Konstitution gehört. Das Gebäude wäre fertig und zwar ist es ein gesundes und solides; leider aber fehlt noch immer der rechte Eigentümer dazu. Herr Castelar hat kein Zutrauen mehr zu der Republik und Herr Figueras allein ist der Träger der „Konstitution“ — bis Don Carlos mit seinen schwarzen Schaaren das ganze Gebäude in einen Schutthauen verwandeln wird. — In England treten alle politischen Ereignisse in den Hintergrund vor der bevorstehenden Ankunft des Schah's von Persien. Wenn man liest, was London an Großartigkeit der Bewirthung des „hochgeschätzten“ Gastes leisten wird, da haben wir zu befürchten, daß Se. Majestät an die Tage von Berlin mit „Schauer und mit Grausen“ zurückdenken wird. Doch darum keine Feindschaft mit England.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Juni. Heute Abend 4½ Uhr wird Se. Majestät der Schah von Persien hier eintreffen, um der Großfamilie seinen Besuch abzustatten. Derselbe wird Abends 6½ Uhr nach Baden weiter reisen. (Karlsru. Zig.)

Folgende Abgeordnete sind durch das Loos aus der zweiten Kammer ausgetreten: Blum. Eckhard. Eichelsdorfer. Fleiner. Friedrich. Gerdes. Gerwig. Greiser. Gutmann. Hansjakob. Heilig. Henne. Hoffmann. Huffschild. Intlekofer. Jolly. Kirchner. Lang (Karlsruhe). Müller (Radolszell). Müller (Piorzheim). Neumann. Nicolai. Pflüger. Reichert. Richter. Röber. Schulz. Schuster. Stöber. Trüschler. Witzum. Gestorben sind die Abgeordneten Eller und Kimmig. Die Wahlen zur zweiten Kammer sollen dem Vernehmen nach schon im Juli vorgenommen werden.

Deutsches Reich.

— Der Reichstag hat nicht Lust, sich mit Festsetzung der alljährlichen Feier eines deutschen Nationalfestes zu befassen. Ueber zwei hierauf gerichtete Petitionen ging derselbe

„in Erwägung, daß zwar der Wunsch der Petenten für gerechtfertigt gehalten werde, daß aber die Anordnung eines solchen Festes durch die Reichsregierung nicht angemessen erscheine,“ zur Tagesordnung über.

Stuttgart, 8. Juni. Der Kaiser von Rußland ist mit hoher Begleitung heute Vormittag hier angekommen.

— Den 30jährigen Krieg verdankt Deutschland dem damals noch grünen Holze des Jesuiten-Ordens; es war ein Religionskrieg. Die verwilderte Soldateska fragte aber bald den Teufel nichts nach Katholiken und Protestanten und sorgte nur, daß sie selbst nicht zu kurz kam. Achzehn fürchtbare Jahre dieses länderverwüstenden Krieges zogen über die damalige Grafschaft Zollern im Schwabenlande u. die Burg Hohenzollern; der letzte Graf stand selber im kaiserlichen Heere. Als der Krieg aus war, besaßen zwei Nachbarorte der Grafschaft, der katholische Ort Stetten und das protestantische Erzingen einen gemeinschaftlichen Pflug.

— Der alte Gwald aus Hannover opponirt im Reichstage auch gegen die Civilehe und die Führung der Ehestandsregister durch weltliche Beamte. Er sagte: Es gibt drei wichtige Punkte im menschlichen Leben, die Geburt, die Hochzeit u. den Tod u. diese Punkte können die Geistlichen allein besorgen.

— Frankreich hat am 4. Juni in Straßburg 112 Mill. Franken in Wecheln, Gold und Silber von der letzten Milliarde abgezahlt.

— Der Bierverbrauch und die Bierproduktion in Bayern nimmt noch nicht ab. Im Jahre 1871 waren nicht weniger als 5177 Bierbrauereien in Betrieb mit einem Malzverbrauch von 1,934,449 bayer. Scheffeln. Das producirte Quantum, 13,457,449 bayer. Eimer, repräsentirt einen Werth von ca. 80,700,000 fl. Seitdem sind Produktion und Konsumtion noch bedeutend gestiegen.

— Anna Böckler ist endlich gefunden, aber als Leiche. Sie wurde, wie der Vater, der Domänenpächter B. schreibt, im Scheunensacke des Gutes vergraben aufgefunden, vielleicht ermordet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Juni. Der Debraudant der Kreditanstalt Pokorny, hat sich heute freiwillig der V. Hörde gestellt. Bei demselben sind ungefähr 10,000 Gulden vorgefunden worden.

Frankreich.

— Der von den Petroleuren niedergebrannte Tuilerien-Palast in Paris soll wieder hergestellt werden.

Spanien.

— Der uralte General Espartero hat die Würde eines Präsidenten der Republik abgelehnt.

Amerika.

— Die Mexikaner errichten ihrem verstorbenen Präsidenten Juarez, der ihnen die Republik gerettet und befestigt hat, ein Nationaldenkmal und feiern seinen Geburtstag und seinen Todestag öffentlich. Die Kinder Juarez' werden auf Kosten des Staats erzogen und ausgestattet.

Verschiedenes.

Bei dem solennen Diner, welches den Mitgliedern des Reichstages bei ihrem Ausfluge nach Bremen in der dortigen neuen Börse veranstaltet wurde, kamen auch kleine Cigarrenpakete, echte Upmann enthaltend, mit der rührenden Bitte in Goldschrift zum Vorschein:

Der Gott, der Tabak wachsen ließ,
Wollt' nicht, daß hohe Steuern
Das Beste aus dem Paradies
Dem deutschen Volk vertheuern.
Mein Inhalt macht euch sonnenklar
Die höchste Staatskunst offenbar:
„D' sorgt dafür, daß Jedermann
Auch etwas Gutes rauchen kann.“

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 2. Juni.]
Vorstand der Bürgermeister. — Ein Geschenk der Hinterbliebenen der Freifrau von Stetten, Forstmeisters Witwe, in Karlsruhe für die Armen der Stadt Durlach (40 fl.) wird angenommen und dankt. — Die Mitglieder Steinmeh und Deber sollen der Steigerungstagsfahrt anwohnen, in welcher die

Handarbeiten zur Regulirung des Giesbachs vergeben werden.

— Die Kassesturzanzeigen auf 1. Juni weisen an Baarvorräthen nach bei der Stadtkasse 2131 fl. 51 kr., bei der Kasse des Stadtarmosen- und Spitalfonds 280 fl. 56 kr. —

Das Gesuch eines Gemeinbegehörigen mit angebornem Bürgerrecht um Zulassung zum Antritt dieses Rechts wird auf Grund des §. 12 des Bürgerrechtsgesetzes bis auf Weiteres zurück-

gewiesen. — Die Rangliste zum Einrücken in die frei gewordenen Almenwiesen liegt im Entwurfe vor, wird geprüft, festgestellt und abgeschlossen. Darnach wurden im abgelaufenen Jahr 35 Genußtheile frei. Die Vertheilung durchs Loos soll nunmehr vorgenommen werden. — Nach dem Voranschlag für 1873 sind Kredite eröffnet für Fortsetzung des Straßenn-

pflasters der Pfingststadt 1575 fl., der Mühlstraße 630 fl., der Sophienstraße 360 fl. Man beschließt die Arbeiten in Angriff zu nehmen und zunächst in öffentlicher Steigerung zu vergeben. — Als Wiesenstücke, welche zur Gewinnung des Futters für die Rindsfarrenhaltung dienen sollen, werden 15%

Morgen Hubwiesen bezeichnet, um von der Grasversteigerung ausgeschlossen zu bleiben. — Die bereits aufgestellten und der öffentlichen Auflage unterworfenen Verzeichnisse der Stimmberechtigten für Errichtung einer gemischten Volksschule werden geschlossen und sollen mit Ablauf der Auflagefrist Großh.

Bezirksamt vorgelegt werden. — Dem Wunsche der Gemeinde Hagsfeld entsprechend beschließt man Erweiterung eines Feldweges beim Vokenauwalde; die gemeinberäthliche Kommission für Vor-

nahme der Grasversteigerung im Füllbuch hat bei dieser Gelegenheit Augenschein zu nehmen. — Anlässlich der jüngsten

Einquartierung hat die Gemeinde an das 3. Schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15. 34 fl. 44 kr. Vergütung für gelieferte Marschfourage zu fordern, welche liquidirt werden. Zugleich wird die Stadtkasse angewiesen, das einbezahlte Quartier-

entschädigungsgeld mit 17 fl. 30 kr. jammmt einem nach Maßgabe des Ortsstatuts ebensoviel betragenden Zuschlag aus Gemeindegeldmitteln (35 fr. per Mann und Tag) an die Quartier-

träger auszugeben.

E.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London“.

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen u. bewährt sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kössen bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaraffenheit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certifikaten über Genesungen; die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 57,942. Clainach, 14. Juli 1867.
Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen fürchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.
Johann Godez, Professor der Pfarre Clainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62,914. Wostan, 14. Septbr. 1868.
Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidal-leiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hülfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer

Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unerschöpfbarste Wohlthat gewesen ist.
Franz Steinmann.

Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen 4 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry und Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern Droguern, Spezereis und Delicatessenhändlern.

Zu haben in Durlach bei Ludwig Reifner und Apotheker Ed. Luschka.

Bekanntmachung.

Nr. 3336. Der Vorort des Pfingstgenossenschafts beschließt am 26. bis 28. September d. J. in Bruchsal ein landwirtschaftliches Gausfest abzuhalten und dabei eine größere Anzahl von Zuchstieren edler Race, welche in der Schweiz und in der Saar angekauft werden sollen, dem Verkauf auszusetzen.

Den Gemeindebehörden des Amtsbezirks, welche bis dorthin in die Lage kommen, neue Zuchstiere anzuschaffen, empfiehlt man, diese günstige Gelegenheit zu benutzen und sich gegebenen Falls rechtzeitig an die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins dahier zu wenden.

Durlach, den 6. Juni 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaeger Schmid.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blindenerziehungsanstalt betreffend.

Nr. 3381. In der Blindenerziehungsanstalt in Iffesheim werden bis zu der am 1. August d. J. stattfindenden Aufnahme neuer Zöglinge 12 Plätze erledigt werden. Mit Bezug auf §. 13 des Statuts (Gesetzes- und Verordnungsblatt für 1869 Seite 4) werden Eltern und Vormünder aufnahmefähiger blinder Kinder aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Anstalt unverweilt einzureichen.

Durlach, den 9. Juni 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaeger Schmid.

Heugras-Versteigerung.

Nr. 3318. [Durlach.] Der diesjährige Heugraserwachs von den ärarischen Wiesen auf Singener Gemarkung von ca. 6 Hektar wird

am Montag den 16. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,

jener von denen auf Kleinsteinhacher Gemarkung von ca. 3 Hektar

am nämlichen Tage, Vormittags 11 Uhr,

sodann jener auf Wilferdinger Gemarkung von ca. 9 Hektar

am Dienstag den 17. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,

ferner jener auf Durlacher Gemarkung von den Ziegeldöcherwiesen und der Hubwiese von ca. 22 Hektar

am Donnerstag den 19. d. M., Vormittags 8 Uhr,

endlich jener von der großen Brühlwiese und den Käserben von ca. 20 Hektar

am Freitag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr,

bei günstigem Wetter auf dem Platze selbst in schicklichen Abtheilungen gegen solide Bürgschaft auf Martini d. J. zahlbar versteigert.

Zusammenkunft am 16. bei der Amtswiese, am 17. auf der unteren Tajaswiese, am 19. auf der Ziegeldöcherwiese und am 20. auf der großen Brühlwiese.

Bei Regenwetter werden die Versteigerungen am 16. und 17. auf dem Rathshaus in Singen und am 19. und 20. auf jenem in Grözingen abgehalten.

Auswärtige, der Domänenverwaltung nicht bekannte Steigerer und Bürgen haben sich durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimathbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Durlach, den 5. Juni 1873.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Debel.

Bekanntmachung.

Dienstag den 17. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

wird die Herstellung der Stützmauer gegenüber dem Gasthaus zur Traube in Dietlingen im Voranschlag von 480 fl. und ebenso die Herstellung einer Bachmauer in Ellmendingen im Voranschlag von 100 fl. an Ort und Stelle auf dem Versteigerungsweg in Afford gegeben.

Der Ort der Zusammenkunft ist das Rathhaus in Dietlingen.

Karlsruhe, 6. Juni 1873.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Gerstner.

Vergebung von Steinhauser-Arbeit.

[Bruchsal.] Die Lieferung der zur Wiederherstellung des Männerzuchthauses hier erforderlichen rothen Hau-

steine im Anschlag zu 947 fl. soll vergeben werden

Angebote hierauf wollen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher Pläne, Ueberschlag und Uebernahmsbedingungen zur Einsicht aufliegen, bis

Donnerstag den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

versiegelt und portofrei eingereicht werden

Bruchsal, 9. Juni 1873.

Großh. Bezirksbau-Inspektion:

Lug.

Forstbezirk Mittelberg.

Den Herrn Steigern zur Nachricht, daß die am 9. d. M. stattgehabte Sägen- und Bauholzversteigerung in den Domänenwaldungen Waisenbach, Klosterwald, Oberklosterwald nicht von uns genehmigt ist.

Ettlingen, 10. Juni 1873.

Großh. Bezirksforst-
Maier.

Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Samstag den 14. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung auf ein Jahr verpachten.

Im Gebäude der höhern Töchter Schule:

1. Die Scheuer,

2. den Stall,

3. den Keller,

4. die Speicherböden.

Durlach, 9. Juni 1873.

Der Gemeinderath:

E. Friderich,

Siegrist.

Vergebung von Pflasterarbeiten & Lieferung von Bordsteinen.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt im Wege öffentlicher Steigerung

Samstag den 14. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause die Herstellung von

1300 Quadratmetern

halbhauberes Klümmen- und Trottoirpflaster, sowie die Lieferung von

150 tausenden Metern Bordsteine.

Durlach, 5. Juni 1873.

Der Gemeinderath:

E. Friderich,

Siegrist.

Straßen- & Pflasterarbeiten-Vergebung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert am Mittwoch den 18. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

die Herstellungsarbeiten in der s. g. Kammgasse daselbst:

Voranschlag.

1) Erdarbeiten zu 108 fl. — fr.

2) Versteinerungsarbeiten zu 541 fl. 30 fr.

3) Pflasterarbeiten zu 1944 fl. — fr.,

wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingungen nebst Kostenberechnung im hiesigen Rathszimmer zur Einsicht aufliegen.

Stupferich, 10. Juni 1873.

Der Gemeinderath:

Weiler, Bürgermeister.

Gras-Versteigerung.

[Durlach.] Nächsten Freitag den 13. d. M., Abends um 5 Uhr, werden auf der Hub der Heu- u. Sechsdgras-Erwachs von 3 Morgen Wiesen versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist bei der Schafbrücke.

Wiese, 3 Mrgn. 3 Brl. auf der obern Hub, ist zu verkaufen bei

Gabriel Korn's Wtb.

Breitklee, 2 1/2 Brl. in den Kochsäckern, hat zu verkaufen

Ernst Gehres in Grözingen.

Gras-Versteigerung.

[Durlach.] Die rheinische Baugesellschaft versteigert

Samstag den 14. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
den Heugraserwachs von 9 Morgen Wiesen auf den sogen. Reizerwiesen.
Zusammenkunft hierfür an der Obermühle in Durlach.

Erlenholz gesucht.

Schönes Erlenholz kauft zu den höchsten Preisen in großen und kleinen Quantitäten

Das Eisenwerk Gaggenau
bei Rastatt.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Onkels, Ludwig Schmidt, Ketteneschmied, übernommen habe und empfehle mich deshalb, den Kunden und Gönnern meines Vorfahrers, durch gute Arbeit, Reparaturen, sowie mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, mit der Bitte, das diesem Geschäft bisher geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
Gustav Schmidt, Ketteneschmied,
hinter dem Rathhaus.

Steyrische Stahlfensen,

sowie ächte
Mailänder Weksteine
verkauft unter Garantie äußerst billig
Kaufm. Fab. Hellriegel,
Adlerstraße 17, Durlach.

Strickwolle,

größte Auswahl, gut und billig, bei
F. W. Stengel.

Kinderschaischen,

ein schönes, ist zu verkaufen bei
Bäcker **Kindler.**

Obstmost,

reinen, verzapft
Karl Goldschmidt
zum „Deutschen Kaiser“.

Sophienstraße Nr. 5 werden billig
verkauft: 1 schöner Granat-Baum und
einige Oleander.

Dung, eine größere Partie,
hat zu verkaufen
Dumberth zum „Engel“.

Dung, ein Hausen, hat zu ver-
kaufen
Abraham Fröhlich in Gröbzingen.

Einem geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir das
früher unter der Firma **Louis Goerger** betriebene

Eisenwerk in Gaggenau bei Rastatt,

bestehend aus

Eisengießerei, mechanische Werkstätte, Hammerwerk & Zaineisen-Walzwerk,

seit Februar dieses Jahres übernommen haben und mit ungeschwächten Mitteln fortführen.
Durch Vergrößerung unserer Baulichkeiten und Maschinen sind wir in best
Stand gesetzt, in größerem Maßstabe zu arbeiten und empfehlen wir uns für die
Vorfachen den Herren

Architekten, Bau-Unternehmern

und Privaten zur Lieferung aller in das Baufach einschlagenden

Eisen-Arbeiten

so wohl des rohen Gusses, als Rosetten und Verzierungen aller Art,
Fenstervorsätze, Balkongeländertheile, Thürfüllungen, Treppengeländer-
theile, Pfosten etc., einfache und verzierte Säulen in reicher Auswahl, Cande-
laber, Wendeltreppen, eiserne Stall-Einrichtungsgegenstände aller Art
— als auch fertig aufgestellter Arbeiten, wie: Balkons, Veranda's, Pavillons,
Glas- & Gewächshäuser u. s. w. unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.
Musterzeichnungen und Preis-courante werden auf Wunsch zur Einsicht zugesandt.

Eisenhändlern

empfehlen wir speciell unter

geschmiedetes Holzkohlen-Eisen,

als: Radreifen, Hufstäbe, Hauenstäbe, Mittel- und Klein-Eisen, Rad-
schuhe, Achsen, Schaare, sowie unser gewalztes Nagel-Eisen. Als Specia-
lität liefern wir billigt aus massivem Gußstahl gefertigte, geschmiedete und
gehärtete Steinschlägel.

Korwan & Flürscheim,

Eisenwerk Gaggenau bei Rastatt.

Vorzügliche Chocolate

aus der Fabrik von **Gebrüder Waldbaur,**
Königl. württembergische Hoflieferanten in Stuttgart,
aufsieht von 32 kr. an das Pfund in stet. frischerer Waare.

Ludwig Reiskner,

Nachfolger
von **J. G. Bliederhäuser.**

Für Hausfrauen!

Aecht engl. Patent-Reinigungs-Crystall,

bestes Waschmittel zum Waschen von **Monsin, Schirting, Leinwand,**
Merinos, Schwaß, gefärbten Baumwollzeugen, Teppichen, Bürsten etc. em-
pfehlt die Niederlage für Durlach von

Julius Loeffel.

Für die

Emmendinger Natur-Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder
Tuch, Garn & Faden
zum Bleichen an.

Julius Loeffel in Durlach.

Wechsel

auf New-York und sonstige Wechsel-
plätze **Amerika's** zahlbar in Gold
werden stets zum billigsten **Cours** und
in beliebigen Beträgen ausgestellt in
Durlach bei **F. W. Stengel.**

Tapeten in den neuesten Mustern
empfehle ich zu Fabrik-
preisen **C. Geiger** in Durlach.

Wochenkirche am 13. Juni 1873.
Herr **Dekan Bechtel.**

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

- Geborene:**
- 9. Juni: Luise Magdalene, B. Johann Weiß, Fabrikarbeiter.
 - 9. „ Karoline Magdalene, B. Heinrich Kiefer, Landwirt.
 - 9. „ Ernestine Luise, B. Friedrich Müller, Bahnwart.
 - 9. „ Frieda, B. Friedrich Till, Fabrikarbeiter.
- Gestorbene:**
- 9. Juni: Friedrich, B. Karl Horst, Tagelöhner, 14 Jahre alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dups in Durlach.